

Rahnsdorfer Echo

Die Zeitung für Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel und Umgebung

5. Jahrgang

www.rahnsdorfer-echo.de

Februar / März 2012

Geschichte Rahnsdorfs in Gefahr!

Liebe Leserin und lieber Leser. In den kommenden Jahren findet ein Generationswechsel statt. „Die Zahl der Erbschaften steigt“. So hat das der Finanzminister unlängst freudestrahlend festgestellt. Am Ende eines Lebens zu stehen, das angefüllt ist mit interessanten, erfreulichen und auch

öffentlichungen, Souvenirs und vieles mehr aus Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Hessenwinkel. Das, was der Krieg gnädig unbeschadet gelassen hat, das wird manchmal leichtfertig entsorgt und fehlt uns allen am Ende bitterlich, denn es ist ein unverzichtbarer Teil unserer Kultur.



betrüblichen Erlebnissen ist nicht schlimm, sondern ganz natürlich: Die neuen Generationen, die Enkel und Urenkel, brauchen schließlich Platz und Licht und Luft um sich gut entfalten zu können.

Schlimm daran aber ist, dass die neue Generation oft keinen Zugang mehr zur Geschichte unseres schönen Rahnsdorf hat. Ja, manche wohnen nicht einmal mal mehr hier. So kommt es oft vor, dass der Dachboden geräumt wird und dabei wertvolle, unwiederbringliche Dokumente Rahnsdorfer Geschichte einfach verschwinden.

Unser Ort ist klein und die Anzahl derer, die sich für seine Geschichte interessieren, ist noch viel kleiner. Deshalb gibt es keinen „Markt“ für Ansichtskarten, Plakate, Bücher, Ver-

Rahnsdorfer Bürgerverein sammelt Geschichte

Der Bürgerverein „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ möchte diesen, Ihren wichtigen Dokumenten unseres Ortes ein Zuhause geben und eine Sammlung einrichten, damit künftigen Generationen ein Bild der Geschichte von Rahnsdorf gezeichnet werden kann. Wenn Sie wollen, dann nehmen Sie doch bitte Kontakt mit Herrn Voges, dem Vorsitzenden der „Bürger für Rahnsdorf e.V.“ unter der Telefonnummer (030) 64 84 99 20 auf. Die zukünftigen Rahnsdorfer Generationen werden es Ihnen noch Jahrhunderte lang danken. •

Die Redaktion

Jetzt auch online

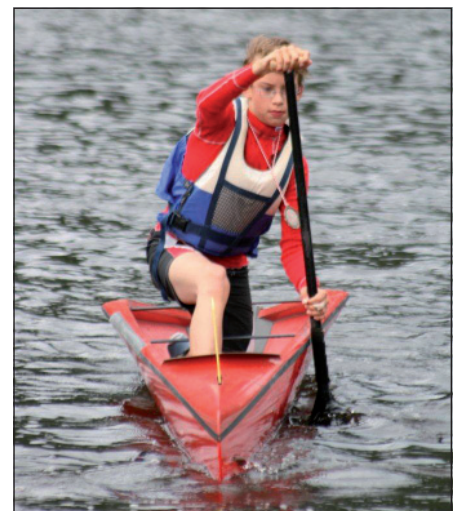
Das *Rahnsdorfer Echo* ist das meist gelesene Ortsteilblatt im Raum Rahnsdorf und erscheint in allen geraden Monaten. Erstmals herausgegeben im Oktober 2008, sind die derzeit 1000 Exemplare wenige Tage nach Erscheinen vergriffen.

Aus Platzmangel konnten immer öfter Artikel oder Leserbriefe nicht abgedruckt werden. Zum Schluss wurden gar die Bilder und die Schrift selber verkleinert. Damit das *Rahnsdorfer Echo* besser lesbar wird, erscheint es ab heute 12-seitig. Zudem ist das Rahnsdorfer Echo ab sofort unter www.rahnsdorfer-echo.de im Internet erreichbar.

Unter www.rahnsdorfer-echo.de können Sie Artikel in voller Länge und mit großen, teilweise sogar mehreren Bildern lesen. All das, was in Ihrem Exemplar zu kurz gekommen ist, wird dort in guter Qualität und leserfreundlich nachgeholt.

Schauen Sie vorbei! •

Die Redaktion



Leistungssportler des KKC (s. Seite 2).



**Praxis für
Physiotherapie
Maria Grabner**

Fürstenwalder Allee 21-23
Praxis: 030/648 66 19
Mobil: 0171/477 31 03
www.praxis-grabner.de

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen



Kleine Leistungssportler brauchen unsere Hilfe!

Unser Rahnsdorf ist das Dorf zwischen den Seen. Kein Wunder, dass bei uns besonders viele Leistungssport-Kanuten daheim sind. Der Verein, in dem die meisten unserer Sportler trainieren, ist der 12 Kilometer flussabwärts gelegene Verein „KKC“ – der Köpenicker Kanusportclub (www.kkc-berlin.de).

Der KKC, der auf die gleichen Wurzeln wie der 1. FC Union Berlin zurückschaut, besitzt die am schnellsten wachsende Jugendabteilung in Berlin und Umland. Allein 2011 haben sich 40 Prozent mehr Kinder angemeldet. Aktuell werden 73 Kinder und Jugendliche von zehn Trainern täglich in den olympischen Sportarten des Kanusportes unterrichtet. Manche Kinder wechseln sogar auf die Flatow-Oberschule, ein Sportgymnasium, um schneller nach dem Unterricht im Rennkajak sitzen zu können. Der KKC stellt 2012 gleich 14 Jugendliche für den Landeskader der deutschlandweit für Berlin an den Start geht.

Der KKC hat eine Kultur entwickelt, die neben den guten, positiven und nützlichen Einflüssen auf die Kinder die Gefahr, die in jedem Sportverein potentiell lauert, nicht verheimlicht: Sexueller Kindesmissbrauch. „Nur wer ganz offen mit diesem Thema um-

geht, der kann auch ganz wirkungsvoll schützen“ sagt Andrea Zacher, die Vorsitzende des Vereins.

Wir alle leiden mit, wenn die Medien über den nächsten Fall von Kindesmissbrauch berichten. Und hin und wieder denken wir „Hätte man das



nicht verhindern können?“ Ja, oft hätte man das. Und Sie können hierbei heute helfen!

Der KKC stellt sich dieser Sache und schaut bewusst nicht weg. Alle Mitarbeiter, die mit Kindern Kontakt haben, müssen erweiterte polizeiliche Führungszeugnisse vorlegen. Aber das Problem liegt an anderer Stelle: Der KKC ist ein bekannter und beliebter Wassersportverein. Unentwegt stoßen neue Sportler hinzu. Dieses Jahr wird voraussichtlich die 200-Mitglieder-Marke erreicht. Der Verein arbeitet

jedoch noch immer mit den gleichen Umkleide- und Duschräumen wie zu der Zeit, in der er nur 50 Mitglieder stark war.

Die Situation erzwingt es, dass der KKC im Frühjahr 2012 für die Kinder zwei neue Umkleideräume bauen und für eine räumliche Trennung der Duschen/Umkleiden von Kindern und Erwachsenen sorgen wird. Die Baupläne sind bereits fertig, die Kosten (105.000 Euro) sind durch Eigen- und Landesmittel zu großen Teilen abgedeckt. Lediglich eine Finanzierungslücke von 21.000 Euro bleibt.

Die kleinen Leistungssportler brauchen Ihre Hilfe! Der KKC hat aus den Katastrophen anderer Vereine gelernt und wird im Vorgriff tätig. Mit Ihrem Engagement stellen Sie sich an die Seite hunderter Kinder und Jugendlicher, auch aus Rahnsdorf, die in den kommenden Jahrzehnten besser betreut und geschützt werden können.

Über Ihre Spende freuen sich die Kinder des Köpenicker Kanusportclub e.V., Stichwort „Kinderumkleide“, Konto 391072108 bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 100). •

Die Redaktion

Uwe SCHÖNE BÄDER
Senst
MODERNE HEIZUNGEN

WARTUNG UND REPARATUREN

Tel. (0 30) 6 48 94 80

SAUNA AM MÜGGELSEE

Sauna mit Dampfbad, Kosmetikstudio, Massagesalon und großem Erholungsgarten, mit Zugang zum Müggelseestrand.

Fürstenwalder Damm 838, in 12589 Berlin-Rahnsdorf. Im Strandhaus Rahnsdorf

Tel.: 648 66 73, Internet: www.sauna-berlin-koepenick.de

Rahnsdorfer Künstler: Henning Protzmann

In unserer mit dieser Ausgabe endenden Beitragsreihe „Rahnsdorfer Prominenz und Künstler“ stellen wir heute den seit mehr als 30 Jahren in Rahnsdorf ansässigen Bassisten und Komponisten Henning Protzmann vor:

Uve-Schikora-Combo, Klaus Lenz Band, Alexanders, Panta Rhei, KARAT, Lift – schon die Aufzählung dieser bedeutenden Bands, in denen der 1946 in Radebeul geborene Henning Protzmann mitgespielt hat, zeugt von seiner besonderen Rolle für den „Ostrock“; hinzu kommt ein Kurzeinsatz im Frühjahr 1993 bei den PUHDYS.

Henning lernte als Kind zunächst Klavier und später als Zweitinstrument Cello. Nach dem Besuch der Spezialklasse für Musik in Dresden folgte sein Studium an der Hochschule für Musik Dresden (Spezialklasse Jazz, Hauptinstrument Kontrabass), das er 1967 erfolgreich abschloss. Danach absolvierte Henning ein Fernstudium an der Hochschule für Musik Berlin (Komposition und Kontrabass). Während der Dresdner Zeit spielte Henning bereits als Bassist in der Uve-Schikora-Combo und der Klaus Lenz Band. Nach seiner Armeezeit, die er durch seinen Einsatz in einer Big Band relativ entspannt verleben konnte, spielte er 1970 für ca. ½ Jahr bei den Alexanders, wo er seine späteren Weggefährten Ulrich „Ed“ Swillms und Herbert Dreilich kennenlernte. In den Jahren 1971 bis 1975 war Henning nicht nur „Lehrbeauftragter für Bassgitarre“ an der Hochschule für Musik; gemeinsam mit seinen ehemaligen Bandkollegen von den Alexanders „Ed“ Swillms (Piano) und Herbert Dreilich (Gitarre, Gesang) sowie dem Saxophonisten Joachim Schmauch gründete er auch die „Jazz-Rock-Soul“-orientierte Band „Panta Rhei“ (griechisch „alles fließt“). „Panta Rhei“ war neben den PUHDYS und der Klaus Renft Combo eine der führenden Bands der DDR-Rockszene. Nach nur vier Jahren hat sich „Panta Rhei“ zum Bedauern ihrer zahlreichen Fans aufgelöst. Getröstet wurden die Fans durch die fast zeitgleiche Gründung

von Karat (1975) durch Henning Protzmann und Uli Pexa. Bei Karat spielte Henning Protzmann als Bassgitarrist; er war aber auch als Manager und anfangs auch als Komponist für die Band tätig. Der Durchbruch von Karat erfolgte durch die Eroberung des Grand Prix beim Internationalen Schlagerfestival Dresden 1978 mit den noch heute eingängigen Liedern „König der Welt“ und dem später von Peter Maffay gecoverten „Über



sieben Brücken mußt du gehen“. Mit diesem Sieg stand Karat auch das Ausland offen. Sie spielten ca. 150 Konzerte im Jahr und liefen zeitweise sogar den übermächtigen PUHDYS den Rang ab. Mit Karat feierte Henning seine kommerziell größten Erfolge; allein die LP „Der blaue Planet“ wurde mehr als 750.000 mal verkauft. 1986 verließ Henning Karat aufgrund persönlicher und musikalischer Differenzen. Sechs Jahre lang rührte Henning danach seinen Bass nicht an und arbeitete hauptsächlich als Manager. 1992 wurde er vom Gründer und Chef der Band „Lift“, dem ebenfalls in Rahnsdorf lebenden Werther Lohse angesprochen, in seiner Band zu spielen. Da Henning die Musik von Lift schon immer gefallen hat, stimmte er gerne zu und spielte fast acht Jahre lang in dieser Band. Seine Liebe zum Jazz veranlasste Henning, ab 1999 ein Projekt namens „Jazzin’ the Blues“ ins Leben zu rufen. Mit Matthias Hessel (Piano) und Wolfgang „Zicke“ Schneider (Schlagzeug) fand er zwei perfekte Mitstreiter. Die Musik von Jazzin’ the Blues

orientiert sich am Jazz der End-Sechziger, also einem souligen und bluesigen Jazz im Stile von Ray Charles und Oskar Peterson. Dieser Jazz ist niveauvoll und dennoch unterhaltend. Neben einer Vielzahl von Auftritten mit Manfred Krug, den Jazzin’ the Blues seit Jahren auf seinen Lesungen begleiten (2012 steht bereits der 300. gemeinsame Auftritt an!), treten sie beispielsweise mit Sängergrößen wie Uschi Brüning und Angelika Weiz auf. Regionale Auftritte sind geplant am 6. 7. 2012 anlässlich des 17. Köpenicker Blues & Jazzfestivals (mit Manfred Krug und Uschi Brüning) und am 18. 8. 2012 am Borkenstrand zur 8. BlueSummerNight. Auch die seit mehr als 10 Jahren traditionell am 3. Advent im Restaurant Ellis durchgeführten Konzerte von Jazzin’ the Blues. Mit dem grandiosen Harro Hübner (Bluessänger und Virtuose an der Mundharmonika) und der Bandsängerin Christina Branner Jespersen sind diese Konzerte für Rahnsdorf ein absolut empfehlenswertes musikalisches highlight.

Die erste Jazzin’ the Blue-CD „Lucky Friday“ ist übrigens für viele Kenner ein echter Geheimtip (nähere Infos zur Band und eine Hörprobe finden Sie unter www.jazzintheblues.de)!

Henning Protzmann lebt bereits seit 1980 in Rahnsdorf und kann sich kaum vorstellen, hier jemals wegzuziehen. Neben den landschaftlichen Vorzügen schätzt der passionierte Radfahrer und Tennisspieler an Rahnsdorf insbesondere, dass hier noch „jeder jeden kennt“ und auch die mittlerweile sehr gut entwickelte Infrastruktur. Er hofft allerdings, dass die hohe Lebensqualität in Rahnsdorf durch den Großflughafen BER nicht allzu sehr leiden wird. Das der von vielen Experten als ungeeignet eingestufte Standort Schönefeld gegenüber geeigneteren Standorten, wie beispielsweise Sperenberg, von den damals zuständigen Politikern durchgesetzt wurde und auch die Art und Weise der Flugroutenänderungen kurz vor der Eröffnung des Flughafenbetriebes, empfindet er als völlig inakzeptabel. •

Karsten Heidt/Gion Voges

Wir liefern bei jedem Wetter...



...zum Wunschtermin!



EP: und läuft

EP: Jaenisch

ElectronicPartner

LCD-/PLASMA-TV, DVD/VIDEO, HIFI, TELEKOMMUNIKATION,
PC/MULTIMEDIA, ELEKTRO-HAUSGERÄTE

Inh. Rolf Beyer, Heiko Moyer
12589 Berlin, Fürstenwalder Allee 39
Tel. 030 6485837, Fax 030 6486420
Email: shop@jaenisch-tv.de
www.ep-jaenisch.de



Zusammenarbeit zwischen Förderverein der Schule an den Püttbergen und dem Verein Bürger für Rahnsdorf e.V.

Seit vielen Jahren gibt es eine gute Zusammenarbeit zwischen der Grundschule an den Püttbergen und dem Verein Bürger für Rahnsdorf.

So präsentieren im Dezember 2011 mehr als dreißig Schüler der Schule ein anspruchsvolles Programm zum Rahnsdorfer Weihnachtsmarkt und sorgten damit für gute Stimmung und für Publikum.

Neben dem Applaus freuen sich Schüler, Kollegen und der Förderverein der Schule über die Spenden des Bürgervereins.



In diesem Jahr konnten wir durch die finanzielle Unterstützung mehrere zusätzliche Glockenspiele erwerben, die nun wieder für kommende Pro-

gramme und auch im Unterricht verwendet werden können.

Dafür herzlichen Dank an den Vorstand und die Mitglieder des Vereins!

Karin Salender

Am 16. Februar 2012, 18 Uhr, findet in der Aula der Schule an den Püttbergen, Fürstenwalder Allee 182, eine Bürgerinformationsveranstaltung des Bezirksamtes zum Neubau einer Sporthalle auf dem Gelände der Schule statt.

Partner für
Vermietung (z.B. Häuser und Wohnungen)
WEG- und Mietverwaltung
Grundstücksbewertung
Hauswartservice

IMACON
Immobilien - Verwaltungs- und Bewertungsgesellschaft mbH
Kirchstraße 2 | 12555 Berlin | Montag u. Dienstag 8.00 - 11.30 Uhr | Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr
030.6 48 55 00 www.imacon-gmbh.de

Riviera des Ostens: Kalte Füße im Strandbad Müggelsee

Wie der „*Berliner Kurier*“ in seiner Ausgabe vom 18.01.1012 unter dem Titel „Nächster Investor geht baden“ berichtete, hatte der Bezirk Treptow-Köpenick bereits mehrfach „Ärger mit Großprojekten. Seit Jahren liegt trotz Investor der Müggelturm brach. Auch dreht sich im Spreepark schon lange kein Vergnügungsrade mehr“. Nunmehr droht ein weiteres noch vielversprechenderes Projekt zu scheitern.

Nachdem der Verein „Bürger für Rahnsdorf“ (BfR) seit Jahren für die

Die Euphorie wich allerdings nur einige Monate später einer tiefen Ernüchterung.

Gegen Ende des Jahres 2011 zog das Bezirksamt seinen Beschluss, die Firma Kühne als Investor tätig werden zu lassen, zurück und das ohne Korrekturen an dem o.g. bestätigten Konzept zu verlangen. Alle bisherigen Versprechungen erwiesen sich damit als zunächst gegenstandslos. Nunmehr wurde überraschenderweise von Seiten des Bezirksamtes die Forderung erhoben, das Projekt

digen Verantwortlichen auf, die Übernahme ins „Fachvermögen“ zeitnah zu sichern.

- Der desolate Zustand der mit den Wirtschaftsgebäuden verbundenen Sauna schreit geradezu nach Maßnahmen, die wenigstens die elementaren energetischen und baulichen Mängel beheben. Nach Auskunft der Saunabetreiber droht ansonsten die baldige unumgängliche Schließung. Wir fordern daher die umgehende Mängelbeseitigung.

- Die weiter bröckelnde 250 Meter



250 Meter Strand ist „abgesperrt“.



Witterungserfall des denkmalgeschützten Baukörpers.

Sanierung und Weiterentwicklung des Strandbades Müggelsee gekämpft hatte, weckte der Beschluss des Bezirksamtes Treptow-Köpenick vom 15. März 2011 geradezu euphorische Hoffnungen.

Wie der Bezirksstadtrat Michael Schneider in einem Schreiben vom 4. April 2011 an den Investor Kühne und den Projektentwickler Wolff mitteilte, hatte sich das Bezirksamt nunmehr endlich „dafür entschieden, dass Ihr dem Bezirksamt vorliegendes Konzept nun umgesetzt werden soll“. Es versteht sich, dass die Entscheidung des Bezirksamtes auch beim BfR, der das tragende Konzept für die Sanierung des Strandbades zusammen mit acht Ingenieuren in mehrjähriger Arbeit mit entwickelt hatte, große Hoffnungen weckte. Im Vertrauen auf die schriftliche Zusage des Bezirksamtes sah sich der Investor Kühne zu erheblichen personellen und finanziellen Vorleistungen ermutigt, die er in den folgenden Monaten realisierte.

europaweit auszuschreiben. Diese Entwicklung führte dazu, dass der Investor Kühne entnervt aufgab und seine Entscheidung am 3.01.2012 dem Bezirksbürgermeister Igel schriftlich mitteilte. Der Bezirksbürgermeister gab seinerseits im o.g. Kurier Artikel zu erkennen, dass er ein weiteres Engagement des Investors Kühne begrüßen würde.

Da nunmehr die Verwirklichung des Gesamtkonzepts auch unter der neuen politischen Zusammensetzung des Bezirksamtes in weite Ferne gerückt zu sein scheint, fordern wir in voller Übereinstimmung mit einer Vielzahl unserer Vereinsmitglieder von den politisch Verantwortlichen, sich sofort den folgenden unausweichlichen und dringlichen Aufgaben anzunehmen:

- Eine entscheidende Grundlage für alle weiteren Maßnahmen zur Sanierung und Weiterentwicklung des Strandbades stellt die Übernahme des Areals in das „Fachvermögen“ des Bezirksamtes dar. Wir fordern die zustän-

ge lange Betonkante stellt eine lebensgefährliche Bedrohung dar. Wir fordern daher deren Beseitigung noch vor Saisonbeginn (April 2012).

- In einem wirtschaftlich tragbaren Gesamtkonzept zur Sanierung und Weiterentwicklung des Strandbadareals stellt der „Würfel“ (ehem. Großgaststätte/Disco) ein unverzichtbares Element dar. Wir wenden uns daher nach wie vor entschieden gegen einen Abriss dieses Baukörpers.

- Nach wie vor fordern wir die Erlaubnis zur Aufstellung einer Spendenbox zugunsten eines Spielplatzes auf dem Strandbadareal, die von dem ehemaligen Bezirksstadtrat Schneider mit der Begründung verweigert wurde, sie stelle eine unzulässige bauliche Veränderung des denkmalgeschützten Gebäudes dar.

- Wir halten den unentgeltlichen Zugang zum Strandbadareal für eine unaufgebbare nunmehr seit sechs Jahren bewährte Errungenschaft und fordern nachdrücklich dessen Beibehaltung.

Fortsetzung auf Seite 6



Dipl.-Ing. Joachim Engel
Beratungsstelle 8500

Püttbergweg 58
12589 Berlin

Tel 030-64 84 99 90
Fax 030-64 84 99 91
Email Joachim.Engel@vlh.de
Funk: 0178-311 66 26
www.vlh.de



Mo, Fr 10-12 Uhr
Di, Do 16-18 Uhr

Dr. med vet. Doreen Gürtler

**TIERARZTPRAXIS
RAHNSDORF**

Müggelwerderweg 8, 12589 Berlin
Telefon: 65 07 53-40; Fax: -42

Aus den Nachbargemeinden

Friedrichshagen: Bebauungsplan Bürgerbräu aufgestellt

Die zukünftigen Nutzungsabsichten für das Bürgerbräu-Gelände nehmen Gestalt an. Das Bezirksamt stellte den vorhabenbezogenen Bebauungsplan 9-36 VE auf, bei dem die Grundstückseigentümer die Kosten des gesamten Verfahrens alleine zu tragen haben. Zum Plangebiet und den Planungszielen heißt es in der Bezirksamtsvorlage: „Das denkmalgeschützte Gebäude der Brauerei Bürgerbräu liegt im Ortsteil Friedrichshagen, unmittelbar an der Müggelspree. Das Grundstück ist, begründet durch die gewerbliche Nutzung als Brauerei, sehr hoch mit ein- bis viergeschossigen Gebäuden überbaut. Da sich der Betrieb in den letzten Jahrzehnten zunehmend reduzierte bzw. letztendlich aufgrund des Verkaufs der Markenrechte und Liefervereinbarungen ausgelagert wurde, steht der einstige gewerblich

genutzte Gebäudekomplex überwiegend leer. In dem östlich angrenzenden Teil des Betriebsgeländes, soll langfristig eine kleinere Produktion von Bio-Bieren wiederaufgenommen werden. Ebenfalls auf dem Gelände der Brauerei Bürgerbräu stehen die gastronomischen Einrichtungen des „Bräustübl“ mit Saalanbau direkt am Müggelseedamm sowie die „Weiße Villa“ in der Josef-Nawrocki-Straße. Der historische Bereich der Brauerei mit dem Sudhaus und integriertem Museum an der Pfeiffergasse soll langfristig gesichert werden. Die Nachnutzung der Brauerei soll überwiegend durch Wohnen, kombiniert mit einer ergänzenden Nutzungsmischung von Dienstleistungen, kleinen Einzelhandelsflächen, Kultur und nicht störendem Gewerbe erfolgen. Darüber hinaus sollen die vorhandenen gastronomischen Nutzungen gesichert werden. Der Stellplatzbedarf soll vorrangig unterirdisch durch den Bau einer Tiefgarage sowie durch die Nutzung des Untergeschosses sichergestellt werden“.

Die städtebauliche Konzeption weist folgende Hauptnutzungen auf:

- Wohnen (UG bis 4. OG)
- Brauerei Bürgerbräu (UG bis 4. OG)
- Beherbergungsgewerbe (EG bis 2. OG)
- Arzt haus (1. und 2. OG)
- Kultur/Event (EG bis 1. OG)
- nicht störendes Gewerbe (UG bis EG)

- Wellness (UG bis EG)
 - Nebenräume für „Weiße Villa“ (EG)
 - ca. 84 Stellplätze (UG)
 - ca. 50 Stellplätze (Neubau Tiefgarage)
- Das Grundstück ist durch die einstige traditionelle gewerbliche Nutzung seit 1900 (mit Umbauten um 1925) mit mehreren ein- bis viergeschossigen Gebäudekomplexen u. a. von Bürogebäude, Maschinenhaus, Lagergebäude, altes Sudhaus mit technischer Einrichtung, Kohlenbunker, Elevator-Turm, Wirtschaftsgebäude sowie der Gaststätte „Bräustübl“ mit Saalanbau dicht überbaut. Unter Berücksichtigung des baulichen Umgangs mit den eingetragenen Denkmalfächen ergeben sich folgende Nutzungsmöglichkeiten:

Wohnen (ca. 6.113 m²), nicht störendes Gewerbe (ca. 3.402 m²), innere Erschließung (ca. 1.857 m²), Lager (ca. 670 m²), Tiefgarage UG (ca. 2.930 m²), Tiefgarage Neubau (ca. 1.470 m²). Der Wohnanteil einschließlich der dazu gehörigen Serviceeinrichtungen liegt bei 80 Prozent der Geschossfläche. •

Sinngemäß aus „Friedrichshagen Konkret“: *Stefan Förster*

Fortsetzung von Seite 5

Sollten diese unsere Forderungen auf taube Ohren stoßen, werden wir uns umgehend mit der Bitte um Unterstützung an unsere Bürger wenden, um unseren gemeinsamen Interessen und Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen. •

Monika Zimmer, Gerhard Zimmer

Richtig verheiratet ist der Mann erst dann, wenn er jedes Wort versteht, das seine Frau nicht gesagt hat.

Alfred Hitchcock

Das Rahnsdorfer Echo wird unterstützt von:

OPTIKER KRAUSS
– BERLIN –

Die verschollenen Gräber

Die russischen Soldaten erreichten Wilhelmshagen am Morgen des 21. April 1945 auf der heutigen Fürstenwalder Allee aus Richtung Erkner. Der Vormarsch war gefährlich. Die Soldaten mussten jederzeit befürchten, auf Nester versprengter Wehrmachtssoldaten oder auf den Volkssturm, der sporadisch Widerstand leistete, zu treffen. Um nicht erschossen zu werden, gingen die Russen vorsichtig vor und untersuchten jedes mögliche Versteck, um die nachrückenden Kameraden zu sichern.

verzogen hatte, da lagen der achtjährige Helmut Ziegenhagen, seine Mutter Elfriede und der italienische Arbeiter Bruno Stabo, der nach einem Aufstand gegen Mussolini zur Zwangsarbeit nach Deutschland geschickt worden war, in ihrem Blut. Die russischen Soldaten, bekannt für ihre Kinderfreundlichkeit, waren entsetzt. Aber das Versehen war getan und nicht mehr rückgängig zu machen. Die Nachbarn bestatteten Mutter, Sohn und Zwangsarbeiter in Teppiche gewickelt in einem Wäld-

Mitmenschen Müll in den Wald werfen und so die Grabstätte entweihen. Wenigstens mahnt seit Kurzem ein Kreuz an die sechzehn Mitbürger, die in diesem Wald begraben liegen. Wolfgang Gericke hat diese Geste für seinen gleichaltrigen, als Kind erschossenen Freund Helmut, erbeten. Neben Helmut und seiner Mutter liegen dort auch Frau Strohbusch und ihre beiden Töchter begraben, die sich nach schrecklichen Vergewaltigungen russischer Soldaten das Leben nahmen. Auch der Lehrer Kleint ruht wahrscheinlich dort, der aufgrund seiner Schwerhörigkeit nicht verstand, dass die russischen Soldaten ihm befahlen, umgehend den verschlossenen Schrank zu öffnen, in dem sich Sachen von Verwandten befanden, die in der zerbombten Innenstadt wohnten. Er hörte nicht. Und die Soldaten fragten kein zweites Mal.

Liebe Wilhelmshagener: Bitte helfen Sie mit, die Region um das Schützenwäldchen zu pflegen. Denken Sie daran, dass hier gute, unschuldige Menschen ruhen, denen wir ein ehrenwertes Andenken bewahren sollten. Leider wissen wir heute nicht mehr, wo genau die Gräber sind. Es kann gut sein, dass die Menschen heute unter Plastikflaschen, Chipstüten und anderem Unrat liegen. •

BS



Sie öffneten auch einen kleinen Erd-bunker, der vor dem Haus an der Schönblicker Straße 77 lag und erschrak zu Tode: Sie sahen herab auf mehrere Personen, die Stahlhelme der Deutschen Wehrmacht trugen! Eine Falle! Die jungen Waffenträger zögerten keine Sekunde und zogen sofort den Abzug ihrer Waffen durch. Als sich der Pulverdampf

chen, dem Schützenwald, gegenüber des Wilhelmshagener Sportplatzes. Die Deutsche Kriegsgräberfürsorge hat vergeblich versucht, die Gräber zu lokalisieren um die Toten umzubetten. Heute erinnert ein schlichtes Gedenkkreuz an die Menschen, die in diesem Wäldchen verscharrt liegen. So unbekannt ist die Geschichte allerdings nicht, dass ahnungslose

Verwechsle nicht die Freude am Gefallen mit dem Glück der Liebe.

Ein Mann kann anziehen, was er will – er bleibt doch nur ein Accessoire der Frau.

Coco Chanel

Blumenbinderei
Naturfloristik · Dekoration · Kränze

MARIANNE SCHNEIDER

Püttbergeweg 1 · 12589 Berlin-Rahnsdorf
Telefon/Telefax (030) 64 16 94 03
Mo - Fr 8 - 18 Uhr · Sa 8 - 13 Uhr

Dr. Brigitte Dörfer

Wein ist mehr als ein Getränk.
Wein ist Kunst, Kultur,
Genuss und Lust.

Telefon (030) 648 90 31 doerfer@winzerweine.info
Plutoweg 25, 12589 Berlin www.winzerweine.info

Restaurant
BAYON
 Original
 Kambodschanische
 Spezialitäten

Drei Gerichte
 zum Preis von zwei
 bei Vorlage
 dieser Anzeige

Di-So und Feiertags ab 12 Uhr geöffnet

Sonntagsbuffet 9€ pro Person
 Party- & Eventservice
 www.Khmer-Partyservice.de

Kanalstraße 1
 12589 Berlin
 Tel.: 64 32 82 16

TANZBODEN



BALLETTSCHULE BALANCÉ

Rudolf-Breitscheid-Str. 10/11
 15537 Erkner, Tel.: 03362/75042

info@ballettschule-balance.de
 www.ballettschule-balance.de

m
**Tanzen ist keine
 Glückssache**

Der Müllbürger

Ab und an findet man Bürger, die mit Mülleimer und Handschuhen bewaffnet, Plastiktüten voller Unrat aus den Grünflächen und Wäldern tragen. Bert Simon, sonst eher mit Stift und Papier im Redaktionsteam des Rahnsdorfer Echo anwesend, ist einer dieser „Müllbürger“ Rahnsdorf. Das Rahnsdorfer Echo sprach mit ihm.

Rahnsdorfer Echo: Herr Simon, was bitte ist ein „Müllbürger“?

Bert Simon: Es gibt Müllmänner und Wutbürger. Aus diesen Begriffen haben wir das Kunstwort Müllbürger geformt. Wir sind richtig wütend, wenn Leute einfach Müll in unseren Ort werfen. Weil wütend sein aber nichts am Problem ändert, haben sich einige Rahnsdorfer zusammen gefunden und holen den Dreck aus den Wäldern und Fluren. Obwohl das ganz schön eklig ist, ist es auch wunderschön, weil wir nachher, am Ende unserer Arbeit, eine saubere, gereinigte Natur hinterlassen.

RE: Wo war die letzte Reinigungsaktion der „Müllbürger“?

BS: Zuletzt haben wir ein immer wieder als Kippe benutztes Stückchen

Wald südlich der Grundschule an den Püttbergen gereinigt. Das schlimme ist, dass es eigentlich Schulgelände ist. Die Leute schrecken nicht davor zurück, den Kindern ihren Müll in die Schule zu werfen. Das ist ein schlimmes Verhalten.

RE: Man merkt Ihnen den Ärger an...

BS: Natürlich! Weil Rahnsdorf von einigen als Mülltonne verwendet wird. Das macht sauer! Es muss sich hier doch um Leute handeln, die keine Mülltonnen haben. Wo hat man keine Mülltonnen? Logisch: Im Kleingarten- und Freizeitbereich. Auch einige Anlieger im Schleien-gang stellen nie Mülleimer vor die Türe - und leben trotzdem rund ums Jahr dort. Es ist doch kein Geheimnis, dass der Müll wohl aus der Kleingartenanlage Erlengrund stammt. Aus diesem Grunde laufen Gespräche mit dem Bezirksamt, dass die KGAs gezwungen werden, für ihre Mitglieder Müllkapazitäten bereit stellen zu müssen. Das Appellieren an den gesunden Menschenverstand bringt hier nichts. Leute, die ihren privaten Müll auf Schulgelände werfen sind nicht gesund.

RE: Was findet man denn so im Wald?

BS: Bleiben wir bei der Grundschule: Mitten im Wald, auf dem Schulgelände 20 Meter nördlich der Kleingartenanlage Erlengrund, lagen rund einhundert Glasflaschen und mehrere Eimer voller zertrümmerter Scheiben mit Fensterkitt daran. Abgesehen davon, dass sich hier unsere Wildtiere schwer verletzen können, hat der oder die MüllbladerIn die Kinder Rahnsdorf damit einer erheblichen Gefahr ausgesetzt.

RE: Die Aktion „Müllbürger“, wo können sich interessierte melden?

BS: Schicken Sie einfach eine E-Mail an die Redaktion des Rahnsdorfer Echo [redaktion@rahnsdorfer-echo.de] und ich nehme dann Kontakt mit denjenigen auf, die unseren Ort ein bisschen schöner machen wollen, indem sie das entfernen, das nicht zu unserem wunderbaren Dorf gehört. Mein Vater, der sehr viel wandert und völlig unvoreingenommen die Lage beurteilt, hat festgestellt, dass Rahnsdorf wesentlich dreckiger ist als Erkner. Das kann unmöglich so bleiben.



vielseitig
 LESEN + SCHENKEN

Inh. Elke Wolf
 Püttbergweg 3
 12589 Berlin-Rahnsdorf

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.30 - 18.30
 Sa. 9.00 - 13.00

info@buchhandlung-
 vielseitig.de

Tel. 030 / 65485301
 Fax 030 / 65485302

www.buchhandlung-vielseitig.de



**Feinbäckerei
 J. Buhrmeister**

Fürstenwalder Allee 27 • 12589 Berlin
 Telefon: (0 30) 6 48 95 13

Filliale:
 Glienicker Straße 35 • 12557 Berlin
 Telefon (0 30) 65 49 90 80

JUNGE & GÄPEL
SWIMMINGPOOL & FITNESS · G · M · B · H ·

Steffen Gäpel

Fürstenwalder Allee 21-23
12589 Berlin-Rahnsdorf
Tel. 030 - 65 48 99 40
Fax 030 - 65 48 99 41
sg@atlantic-pool.de

SCHWIMMBÄDER · WHIRLPOOLS · SAUNEN · SOLARIEN
DAMPFBÄDER · ÖFFENTLICHE BÄDER · SCHWIMMHALLEN

JEDEN SONNTAG BRUNCHBUFFET
11.00-14.30 UHR
8,50€ P.P.

NEU AB MAI SENIORENKARTE
DI-SA 12-15 UHR

Neue Öffnungszeiten: Mo Ruhetag, Di-Sa 12-22 Uhr, So 11-22 Uhr
Reservierung unter: 030/648 91 81

ELLIS Fürstenwalder Allee 17
12589 Berlin-Rahnsdorf
www.restaurant-ellis.de

Gutschein
+ Heißgetränk

Forschungsgegenstand Fredersdorfer Mühlenfließ

Wer hätte gedacht, dass „unser kleines Fließ“ noch einmal „wissenschaftlich Karriere macht“? Unter dem Namen „Innovationsnetzwerk Klimaanpassung Brandenburg-Berlin“ (INKA BB), Teilprojekt 19 „Nachhaltiges Wassermanagement in kleinen Einzugsgebieten“, wird es von verschiedenen Natur- und Gesellschaftswissenschaftlern und Institutionen derzeit „unter die Lupe genommen“. Erste Ergebnisse wurden am 15. September 2011 im Institut für Regionalentwicklung und Strukturplanung (IRS) in Erkner vorgestellt, wozu auch die Autoren als Mitglieder des Vereins Bürger für Rahnsdorf e.V. geladen waren. Vorgestellt wurden zunächst verschiedene Modellrechnungen zum Wasserhaushalt des 230 Quadratkilometer großen Einzugsgebietes des Fredersdorfer Mühlenfließes (FMF) und Szenarien zum Klimawandel bis

zum Jahre 2060. Naturgemäß standen dann aber die konkreten Maßnahmen im Mittelpunkt, die für stabilere Wasserführung und damit zu einer Verhinderung des „Trockenfal-



Der „Sumpfwald“ in der Buchholzer Heide.

lens“ des FMF führen könnten. Eine Maßnahme ist der Bau eines Rückhaltebeckens am Teufelsfließ (einem „Nebenfluss“ des FMF). Hiermit könnten bei Bedarf 30.000 Kubikmeter Wasser zusätzlich in das Fließ gegeben werden und so eine „Durststrecke“ überbrücken helfen. Weitere Konzepte, wie z. B. der Wasserrück-

halt im Gamengrund, ein kaskadenartiger Anstau am Teufelsfließ in der Buchholzer Heide oder ein Anstauen des Fängersees befinden sich noch in der Untersuchungsphase. Es ist jedoch absehbar, dass nicht alle Maßnahmen durchführbar sein werden. Da das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte das Forschungsprojekt noch eine Laufzeit bis 2015 hat, ist in nächster Zeit mit weiteren Ergebnissen zu rechnen, über die dann an dieser Stelle erneut berichtet werden wird. •

Dieter List und Matthias Pfeiffer

IMPRESSUM

Das Rahnsdorfer Echo wird unentgeltlich im Großraum Rahnsdorf ausgelegt. Derzeitige Auflage 1.000 Exemplare, eine garantierte Belieferung besteht nicht.

Herausgeber: Bürger für Rahnsdorf e.V., Petershagener Weg 31, 12589 Berlin, Telefon (030) 64 84 99 20
www.buerger-fuer-rahnsdorf.de

Redaktion: Die Redaktion besteht aus ehrenamtlichen Mitgliedern, e-Mail: redaktion@rahnsdorfer-echo.de

V.i.S.P.: G. Voges

Für die Inhalte wirken maßgeblich mit: B. Simon, V. Urban und P. Althoff.

Druck: Laserline Digitales Druckzentrum

Beiträge: Anregungen, Kritiken und andere Einsendungen sind an den Bürgerverein (siehe oben) zu richten.

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der ehrenamtlichen Redaktion wieder. Eine sinnwahrende redaktionelle Bearbeitung und Kürzung behalten wir uns vor. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos kann keine Garantie übernommen werden.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15. März 2012.



Rechtsanwälte Wittik & Riemer

in Bürogemeinschaft mit
Rechtsanwältin und Notarin
Renate Peinze

Rechtsanwalt Reiner Wittik

- Familien- und Erbrecht
- Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Jugendstrafrecht

Rechtsanwalt Michael Riemer

- Fachanwalt für Verkehrsrecht
- Verkehrsrecht/Schadenabwicklung
 - Arbeitsrecht
 - Mietrecht/WEG-Recht

Bölschestraße 83, 12587 Berlin, Telefon (030) 645 29 52, Fax (030) 3645 18 01
E-Mail: info@ra-wittik-riemer.de, Internet: www.ra-wittik-riemer.de

PROFIL Dölle

Der Fahrradspezialist
in Berlin

Fürstenwalder Damm 480a
12587 Berlin
Tel.: 030 - 645 17 22
www.piaggiocenter.de





nepal-tee-projekt

Tee aus umweltbewusstem Anbau

- Tee aus Nepal - bequem online einkaufen

info@nepalteeprojekt.de

www.nepal-tee-projekt.de

Telefon +49(172)30 12 779

! Für Bestellungen im Onlineshop, per Telefon oder e-Mail berechnen wir für Kunden aus PLZ - Gebiet 12587 und 12589 keine Versandkosten !

- Neuwagen • Unfallinstandsetzung • Lackiererei • HU/AU
- Gebrauchtwagen • Inzahlungnahme • Achsvermessung
- Standheizungen • Klimaanlage-Service • Glasservice
- Werkstattservice - typenoffen

Seit 20 Jahren
SPREE AUTOMOBILE
 LEVY-Gruppe
 Kompetenz, die bewegt.

Seelenbinderstr. 125, 12555 Berlin
Telefon 656 656- 0

spree-automobile.de



Einladung

Jeder von uns macht gute Arbeit. Wir finden, gemeinsam geht das noch besser!

Um alle im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit in Berlin-Rahnsdorf und Hessenwinkel arbeitenden Vereine, Ämter, Schulen, Institutionen und weiteren Interessenten die Möglichkeit zu bieten, ein Netzwerk zur präventiven Arbeit im Kinderschutz zu gestalten, laden wir Sie recht herzlich zum Donnerstag, den 15. März 2012, um 10 Uhr, in die Jugendfreizeitanstalt Mansarde, Mühlenweg 7, 12589 Berlin-Rahnsdorf, ein. Um gemeinsam daran zu arbeiten, dass es allen Familien in unserer Umgebung wirklich gut geht und sie sich unterstützt fühlen, freuen wir uns auf Ihre Teilnahme.

Für eine gute Planung der Veranstaltung bitten wir Sie, Ihre Teilnahme anzukündigen.

Ansprechpartner: Kaja Snedker,
Telefon (030) 53 67 89 70 oder
0151 - 46 15 89 53.

E-Mail jfe-mansarde@fippev.de •



Die KunterBUND Musiker auf der Bühne.

Sehr geehrter Herr Voges,

im Namen aller Mitglieder des Chores KunterBUND möchte ich mich bei Ihnen, als erster Vorsitzender des Vereins Bürger für Rahnsdorf, herzlich für die Spende über 300,- EUR bedanken. Von dem Geld konnten wieder einige kleine und gut spielbare Instrumente für die mitwirkenden Bewohnerinnen und Bewohner gekauft werden. Es ist uns wichtig, dass jeder entsprechend seiner Fertigkeiten und Fähigkeiten teilhaben kann an

der musikalischen Gestaltung dabei aber keiner Überforderung ausgesetzt wird. Generell soll es allen Spaß machen, egal wie die Begabungen verteilt sind. Und weil die öffentlichen Auftritte allen, ob mit oder ohne Behinderung, Freude bereiten, sind wir schon über zehn Jahre mit dem Chor KunterBUND unterwegs. Ihre Spende betrachten wir als Wertschätzung der musikalischen Darbietungen und als Anerkennung des integrativen Gedankens, der hinter dem Projekt KunterBUND steht.

Mit freundlichen Grüßen •

Bernd Warnick

**Apotheke zum
weißen Schwan**



*Wir beraten Sie gerne
zu allen Fragen rund um
Ihre Gesundheit in der
kalten Jahreszeit.*

Apothekerin Ina Jentsch
Springeberger Weg 16
12589 Berlin
Fon: (030) 648 96 27
Fax: (030) 648 05 06

E-Mail: Apotheke-zum-weißen-Schwan@Aponet.de

SCHMIDT BAUELEMENTE
SONNENSCHUTZSYSTEME

AKTION
Insektenspannrahmen / Mückenschutzgitter
— Aufmaß und Montage kostenlos !!!

Faltstores ■ Rollos ■ Jalousien ■ Flächen- & Lamellenvorhänge

ACHTUNG! Bis Oktober 2009 nur telefonisch erreichbar.

Telefon **030 / 641 971 06**
Fax **030 / 641 971 07**
Mobil **0172 / 30 12 779**

Fürstenwalder Allee 48 · 12589 Berlin
www.schmidt-bauelemente.com
info@schmidt-bauelemente.com

**Sie suchen
einen Mieter
oder Käufer
für Ihre
Immobilie?**

**Wir kümmern uns
darum!**

Rahnsdorf; ca. 120 m² Wohnen und 100 m² z.Z. vermietetes Gewerbe in Hauptstraßenlage auf ca. 900 m² Grst., 169.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. MwSt.

Rahnsdorf - am Landschaftsschutzgebiet + ortskernnah; massives EFH, 4 Zi., ca. 113 m², ca. 647 m² geschmackvoll angelegtes Grst., 259.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. MwSt.

Woltersdorf; am Wald gelegen, ca. 790 m² Grst., max. 2 Vollgeschosse, 59.000 € zzgl. 7,14 % Provision inkl. MwSt.

heidt immobilien-service

fürstenwalder allee 34, 12589 berlin

fon: 030/64 84 99 93 o. 94 • fax: 030/648 50 25

e-mail: heidt.immobilien-service@t-online.de

www.heidt-immobilien.de

Das Rahnsdorfer Kriegerdenkmal zerfällt

Die Front des ersten Weltkriegs schien weit weg zu sein. Aber kaum fielen dort die ersten Schüsse, schlugen die schlechten Nachrichten aus Frankreich und anderswo hier in Rahnsdorf wie Artilleriefeuer punktgenau ein. Zum Gedenken an die Toten, die nie mehr Skat spielen oder in lauen Sommernächten ins Strandbad gehen würden, haben ihre Familien und Nachbarn eine Gedenkstätte auf dem Schonungsberg eingerichtet.

Aus „nie wieder Krieg“ wurde wenige Jahre später allerdings der „totale Krieg“ und eine weitere Gedenktafel musste installiert werden, diesmal für 55 Millionen Tote.

Während zwei Seiten des Denkmals bis heute verschwenderisch ungenutzt bleiben, und ohne weiteren Aufwand zweier weiterer Kriege gedacht werden könnte, sind die Aussichten nie friedvoller gewesen als heute. So friedlich und ruhig ist es, dass man immer öfter das Denkmal und, hin und wieder, auch das Denken selbst vergisst. Wir sind heute eine entwickeltere Gesellschaft. Wir töten nicht mehr im großen Stil, sondern nur noch hin und wieder. So ist es nicht verwunderlich, dass wir unsere Krieger vergessen haben, viele davon zu jung um zu wissen,

weshalb sie überhaupt in den Krieg geschickt wurden. Diese mutigen Kerle sind mit weit aufgerissenen Augen gestorben, weil sie von ihrem Land in den sicheren Tod geschickt wurden. Im Nachgang stehen wir heute oft da und verteilen Schuld in der Art und Weise, in der man nach dem Sonntagsbraten den Nachtschisch verteilt. Es



ist einfach, diejenigen zur Rechenschaft zu ziehen, die sich heute nicht mehr wehren können und es damals auch nicht konnten.

Die Tragik des „nicht-erinnern-wollens“ führt aber auch zu ganz praktischen Problemen in Rahnsdorf. Längst ist die Abgeschlossenheit des Schonungsberges keine Einöde mehr. Kinder und Jugendliche haben das

Gelände in Beschlag genommen. Dort kann man rauchen und sprayen und taggen und saufen – alles Dinge, mit denen die Toten wesentlich unaufgerechter umgehen als die Lebenden. Vor allem die Eltern. Eine vom Verein Bürger für Rahnsdorf eigens errichtete Absperrung wurde mittlerweile zerstört und die Jugendlichen begeben sich unwissend in die Falllinie schwerer Feldsteine, die aus der Gedenkwanne zu stürzen drohen.

Die Jahreszeiten der vergangenen Jahrzehnte haben den Mörtel, der sie einst sicher bettete, zermürbt. Das Denkmal wankt!

Es bleibt zu hoffen, dass das zuständige Bezirksamt Treptow-Köpenick (übrigens Rechtsnachfolgerin des Landes, das die jungen Rahnsdorfer Recken einst in den Krieg entsandte...) die lebensgefährliche Gedenkstätte entweder pflegt oder aber endlich dem Erdboden gleichmacht.

Es wäre der Tragik zu viel, wenn ein Stein tödlich trifft, einmal mehr eine Rahnsdorfer Familie schwarz tragen muss und das Denkmal erneut zu einem persönlichen Wallfahrtsort weinender Eltern würde. •

BS

**Kaminstudio
Rahnsdorf**

Delf Körber
Inhaber

Fürstenwalder Allee 313
12589 Berlin-Rahnsdorf

Tel. (030) 654 89 851
Fax (030) 654 89 853
Mobil (0172) 93 92 692
info@kaminstudio-rahnsdorf.de



Allianz 

Kathrin Saborowski
Versicherungsfachfrau (BWW)
Allianz Generalvertretung

Püttbergeweg 3-5
12589 Berlin
Telefon 0 30.65 01 70 35
Telefax 0 30.65 01 70 36
Mobil 01 73.6 22 57 00
kathrin.saborowski@allianz.de
www.allianz-saborowski.de

Vermittlung von:
Versicherungen der Versicherungsunternehmen der Allianz
Investmentfonds der Allianz Global Investors
Bankprodukten der Allianz Bank

Das Geld liegt auf der Straße?



Vor kurzem hörte ich die Zahl, dass der durchschnittliche Benzinverbrauch im Leerlauf bei PKW bei etwa 1 Liter pro Stunde liegt. Das hört sich nach nicht viel an, aber mithilfe der Mathematik kann man einen ganz anderen Blickpunkt erreichen.

Wenn man zusätzlich noch von einem Benzinpreis von 1,50 € pro Liter ausgeht, ergibt das folgende Rechnung:

$$\frac{3.600 \text{ s}}{150 \text{ cent}} = 24 \frac{\text{s}}{\text{cent}}$$

Alle 24 Sekunden im Leerlauf verbrennt ein PKW also den Gegenwert von einem cent an Treibstoff. Das mag für sparsame Autos etwas länger sein, aber im Durchschnitt wird das schon so zutreffend sein. Wieviel Einsparpotential hier für jeden unserer Autofahrer existiert, können die Menschen nur für sich selber errechnen, aber es wird noch immer zu oft an Bahnschranken, im Stau und vor der Schule der Motor sinnlos angelassen.

Einen Schritt weiter denke ich dann mal an unsere Kinder und Kindeskinde, die ja mit den Folgen des Klimawandels kämpfen werden müssen. Aus dem Wikipedia-Eintrag für Kraftstoffverbrauch bekommt man eine weitere Zahl:

Benzin erzeugt 2,32 kg CO₂ pro Liter (Diesel = 2,62 kg). Auf die 24 Sekunden umgerechnet komme ich dann auf 15,5 g CO₂, was auf den ersten Blick nicht viel erscheint, aber nach einer Hochrechnung auf etwa 200 Schultage dann z.B. einen Betrag von 3,1 kg CO₂ ergibt ... für EIN Auto. Es liegt wiederum an jedem Einzelnen, in wie weit er sein persönliches Einsparpotential für CO₂ ehrlich und objektiv abschätzt und dementsprechend handelt.

Zum Vergleich: Ein Kohlekraftwerk erzeugt etwa 800 bis 1200 g CO₂ pro Kilowattstunde Strom (Quelle: WWF Studie, zitiert im Stern).

Es geht bei solchen Einsparvorschlägen ja nicht um die Cent- oder Grammbeträge, sondern um das Potential des „wenn wir alle es so machen würden“.

Christoph Engel

Das Wessi-Schweinchen

„Na Du Wessi-Schweinchen...“, zischte mich unlängst ein ergrauter Altvorderer im Vorbeigehen an. „Wie kann ein erwachsener Mann denn nur so einen Käse von sich geben?“ dachte ich und wieherte vor Lachen. Später allerdings begann ich darüber nachzudenken. Erinnert Sie „Wessi-Schweinchen“ nicht auch stark an andere Zwei-Wort-Stempel, die in der Geschichte unseres Landes Verwendung fanden? Besatzer-Flittchen, Juden-Schwein, Kommunisten-Schlampe, Asylanten-Pack, Islamisten-Pack... Der vordere Teil dieser Wortpaare besteht immer aus einer klar definierten Minderheit, der zweite Teil ist eine unmissverständliche Beleidigung. Jede dieser Wortschöpfungen hatte und hat seine Zeit: Während es zur Zeit für „Juden-Schwein“ kaum Verwendung gibt, findet das Wort „Asylanten-Pack“ durchaus sein applaudierendes Publikum.

Die psychologischen Mechanismen, die zu den Wortschöpfungen führen setzen dann ein, wenn sich eine als gut empfundene Welt plötzlich zu verändern scheint (Wirtschaftskrise, Wiedervereinigung, Politikwechsel, Religionskrisen, Kriege, usw.) und Menschen die Fähigkeiten nicht besitzen, sich dieser Änderung anzupassen. Gefährlich wird es dann, wenn sich aus mehreren dieser sich „bestohlen“ fühlenden Menschen Gruppen bilden und zur üblen Meinung eine Macht der Menge hinzukommt.

Der Mann, der mich „Wessi-Schweinchen“ nannte, hat studiert, ist Vater und Großvater, fährt ein tolles Auto, ist Grundstücksbesitzer in Rahnsdorf... Trotz dieser Segnungen fühlt er sich bestohlen. Warum? Jahrzehntlang war er im Außenhandel der DDR beschäftigt und bereiste die Welt auf großem Fuß. Ein Hans Dampf in allen Gassen. Uruguay statt Uckermark. Die Wiedervereinigung Deutschlands schließlich beraubte ihn seiner Privilegien. Heute darf jeder das, was einst ihm vorbehalten war. Und weil dieser „Verlust“ wehtut, braucht es eine Minderheit die dafür haftbar zu machen ist. Und, ja, wir Wessis sind im Osten eine Minderheit.

Der Weg vom Unmut zum Unrecht

kann ein kurzer sein: Würde ein Mensch, der bereits klare rhetorische Kontrollverluste zeigt, die Macht bekommen, richten zu dürfen, dann könnte er – und würde er – seinem Hass, der sich auf die Minderheit richtet, freien Lauf lassen. Menschen sind bereit zu verletzen und zu töten, um die Welt, in der sie sich einst zuhause und sicher gefühlt haben, wieder zu bekommen. Völkermorde und Kriege sind im Grunde Auffahrfälle: Wenn die aktuellen Geschehnisse deutlich schneller sind, als die Geschichtsschreibung, dann knallt es. Es gilt – ganz wie im Straßenverkehr – diese Gefahrenbereiche zu erkennen, zu erklären und die Unfallgefahr zu vermindern.

Bert Simon

Termine



◆ Kiezklub Rahnsdorf

Mittwoch, 15.02., 14.30 Uhr: Berühmte Künstler mit Ingrid Schreppel; Thema: Lyonel Feininger-Künstler zwischen zwei Welten; Eintritt 1,50 €

Freitag, 17.02., 18.30 Uhr: Jazzimpressionen mit Birgit Ellen Czaya und Boris Schlüter; Eintritt: 5,00 €

Mittwoch, 22.02., 16.00 Uhr: Plötzlich braucht Oma Pflege, wie soll das gehen? Austausch von Wissen, Erfahrungen und Sorgen Pflegeengagement mit Dorothee Kamin

Freitag, 02.03., 18.30 Uhr: Ein Orientalischer Abend Es verzaubert Sie die Bauchtanzgruppe unseres Hauses unter der Leitung von Frau Gräser

Freitag, 09.03., 18.30 Uhr: Klavierkonzert mit Mikhail Mordvinov, Lieder ohne Worte von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky; Eintritt 5,00 € Eine Veranstaltung Kiezklub e.V.

Mittwoch, 14.03. 14.30 Uhr: Berühmte Künstler mit Ingrid Schreppel Thema: Hans Balluscheck; Eintritt: 1,50 €

Mittwoch, 21.03., 14.30 Uhr: Geburtstagstafel für die Geburtstagskinder der Monate Februar/März